1. Regionalkonferenz der SGB-Region Deutschschweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **81 (1987)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz

Nr. 20
15. Oktober 1987
81. Jahrgang

Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

1. Regionalkonferenz der SGB-Region Deutschschweiz

Die Regionalkonferenz beschloss die Schaffung eines Vollamtsekretariates für die Region Deutschschweiz. Das SGB-Informationsblatt für die Region Deutschschweiz ist auf Ende September erschienen und fand an der Konferenz positives Echo.

Regionalpräsident Peter Matter begrüsste die Delegierten der SGB-Sektionen Deutschschweiz. Es war nur die Hälfte aller Sektionen vertreten. Vom SGB-Zentralvorstand konnte er Beat Kleeb und Klaus Notter, Präsident des SGSV, begrüssen; ausserdem Gäste von anderen Vereinen, die als Beobachter teilnahmen. Alle hatten sich trotz des strömenden Regens in der Mision Catolica Española in Zürich eingefunden.

Regionalvorstand SGB Deutschschweiz

Zuerst wurde die Neuorganisation des SGB seit der DV in Basel in Erinnerung gerufen. Der Regionalvorstand hat sich inzwischen konstituiert, und die Ämter sind wie folgt verteilt worden: Peter Matter, Regionalpräsident Deutschschweiz; Marcus Huser, Regionalvizepräsident; Sekretär ist Peter Hemmi, und der Kassier heisst Zdrawko Zdrawkow. Die übrigen drei Vorstandsmitglieder sind alle Beisitzer und leiten je eine ständige Kommission. Felix Urech ist Leiter der Gebärdenkommission, auch Sandro De Giorgi ist Leiter der Gebärdenkommission, vertritt die Region Deutschschweiz im Zentralvorstand und nimmt auch die Interessen der Tessiner im Regionalvorstand wahr. Elisabeth Hänggi ist Leiterin der Fernsehkommission.

Finanzen

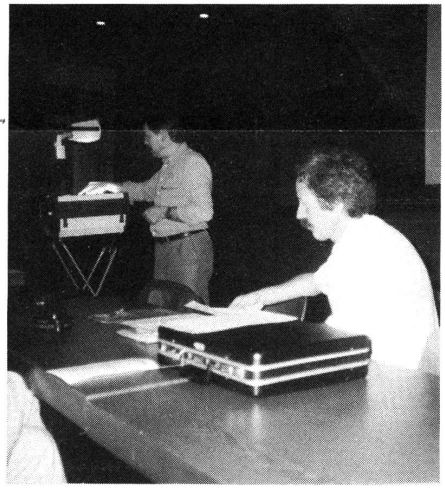
Regionalkassier Zdrawko Zdrawkow präsentierte die Organisation zwischen Zentral- und Regionalkasse. In der Übergangsphase von drei Jahren wird sie zum Teil doppelt geführt. Spenden werden je nach Herkunft und Zweck der jeweiligen Region zugeordnet. Im Zweifelsfalle entscheidet der SGB-Zentralvorstand.

Warum eine Regionalisierung?

Alt SGB-Präsident Felix Urech erklärte nochmals, wie es zur Regionalisierung gekommen war. Deutsch- und Welschschweizer Gehörlose haben andere Wege, die sie für die Verwirklichung ihrer Ziele begehen. Beispielsweise die Gebärdenarbeit ist zwischen der Deutsch- und der Welschschweiz anders, die Welschen sind weiter. Das Fernsehen arbeitet in den beiden Regionen verschieden. Erfahrungsaustausch ist gut, aber die Deutschschweizer sind für ihre eigenen Aktivitäten verantwortlich.
Der Zentralvorstand regelt gesamtschweizerische Aktionen.

Das Regionalreglement

Der neugewählte Regionalvorstand konnte in der kurzen Zeit noch kein Reglement erstellen. Es soll dazu eine kleine Arbeitsgruppe gebildet werden. P. Matter erklärte, dass die neuen SGB-Statuten für die Arbeit in der Region als Grundlagen dienen. Das neue Reglement soll in einem Jahr, zur Regionalkonferenz, bereit sein, muss aber dann an der SGB-Delegiertenversammlung im Jahr 1989 verabschiedet werden.



Gut vorbereitet und organisiert: Regionalpräsident Matter und Kassier Z. Zdrawkow bei der Vorstellung der SGB-Finanzlage...

... viele interessierte Zuhörer an der 1. Regionalkonferenz.

Sekretariat Region Deutschschweiz

Alle Schreibarbeiten, also Protokolle, Korrespondenzen, werden vor allem von Peter Hemmi ehrenamtlich erledigt. Neben der täglichen Arbeit ist das sehr belastend, und es kann nur das Nötigste gemacht werden.
Der Fürsorgeverein für Gehörlose Zürich hat im Juni dieses Jahres an seiner Mitgliederversammlung dem Deutschschweizer SGB eine Starthilfe für die Schaffung eines Vollamtsekretariates von 70 000 Franken beschlossen. Zusätzlich wurden 30 000 Franken an Lohnkosten für die Überbrückung bis zum Eintreffen der Zahlung durch die IV zugesichert.

Fortsetzung Seite 146

Fachsimpeln

In dieser Ausgabe der GZ werden wir in einigen Artikeln etwas «fachsimpeln». Was heisst das? Zum Beispiel in folgender Geschichte: Eine gehörlose, verheiratete Frau fühlt sich benachteiligt behandelt. Sie wehrt sich dagegen und ruft mit Hilfe von Fachleuten das Gericht an. Hier fachsimpeln dann einige Richter und versuchen die komplizierten Gesetze richtig auszulegen. Doch auch sie sind sich nicht alle einig. Schliesslich spricht das höchste Gericht der Schweiz ein Machtwort und fasst ein Urteil zugunsten der gehörlosen Frau (siehe Seite 147).

Auch in Oerlikon wurde gefachsimpelt. Da trafen sich Fachleute aus dem Gehörlosenwesen zu einer Tagung. Redaktorin Irene Stöckli war dabei und versuchte die Fachgespräche in einer einfachen Sprache zusammenzufassen. Das ist nicht immer einfach. Denn wo gefachsimpelt wird, da spricht man halt in der Fachsprache, und die ist nicht immer leicht verständlich. (Sonst gäbe es ja keine Fachleute mehr.)

Wenn sich Gehörlose zu Beratungen treffen, wird eine klar verständliche Sprache gesprochen. Das taten einige kürzlich an der SGB-Regionalkonferenz. Elisabeth Hänggi war dabei und hat die Beschlüsse für uns zusammengefasst.

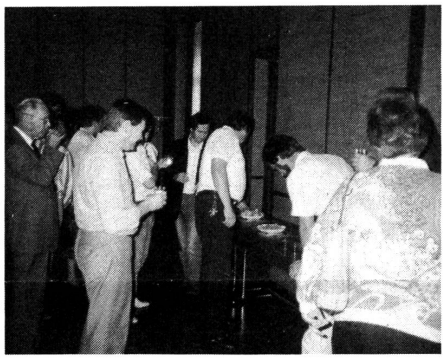
Doch keine Angst. Auch unterhaltende Beiträge bieten wir als Lesestoff an. Zum Beispiel Elisabeth Hänggis Teppichabenteuer aus Tunesien. Da ist nämlich vom Abenteuer am Schluss um ein Haar nur noch das Wortende «... teuer» übriggeblieben. Doch lesen Sie selbst. Viel Spass. Bis bald.

Martin Hintermann

Fortsetzung von Titelseite

1. Regionalkonferenz der SGB-Region Deutschschweiz

Diese grosszügige Starthilfe wurde mit Genugtuung entgegengenommen und dem Fürsorgeverein anerkennend verdankt. Um Missverständnissen vorzubeugen: Der Sekretär erhält keine 70 000 Franken Lohn, in dieser Summe sind verschiedene Sozialleistungen enthalten (AHV/IV, Pensionskasse usw.). Seitens der Delegierten wurde erkannt, dass 6 Franken Beitrag pro Mitglied im Jahr viel zuwenig sind.
Es wurden auch verschiedene Anregungen gemacht, die der SGB-Finanzkommission zur Prüfung übergeben werden.
Am Schluss stimmten alle einstimmig der Schaffung des Regionalsekretariates Deutschschweiz zu. Nach Vorstellung des Regionalvorstandes soll das Sekretariat auf den 1. April 1988 die Arbeit aufnehmen können.



Stimmungsbilder vom Apéro...

...und vom anschliessenden Mittagessen.

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die erste Ausgabe des SGB-Nachrichtenheftes für die Region Deutschschweiz ist auf Ende September verschickt worden. Damit sollen die Mitglieder direkt über die Arbeit des SGB informiert werden. Das Heft fand gutes Echo, wenn auch einzelne Delegierten Bedenken anmeldeten: Ihre Vereine geben selbst ein Informationsblatt heraus, und das gäbe zu viele Informationen für die Mitglieder. Das Nachrichtenheft wird fünfmal pro Jahr erscheinen, und die ersten drei Nummern sind gratis. Danach können Interessenten das Heft abonnieren. Das spätere Ziel sind zehn Ausgaben pro Jahr.
Die Verlags- und Redaktionsadministration wird von der Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen» besorgt. Dazu wurde Zdrawko Zdrawkow im Halbamt von der Stiftung angestellt.

Das Programmangebot 1988

16. Januar 1988: Tagung des Gehörlosenrates (SVG). – 23. Januar: Tagung der Hörbehinderten in Liestal (SpEKo). – 19. März: Delegiertenversammlung des SGB in Neuenburg. – 18./19. Juni: Vereinsleiterkurs des SVG. – 18./19. Juni: 2. SGB-Elternseminar für Gehörlose (in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Gehörlose). – 16. bis 30. Juli: 3. SGB-Familienferienlager in Charmey. – 23. Juli bis 6. August: 6. SGB-Jugendlager in Le Bemont (Jura). – September: Regionalkonferenz Deutschschweiz. – 24./25. September: Tag der Gehörlosen. – 19./20. November: 3. SGB-Bildungsseminar.

Verschiedenes

Die Präsidentin der TV-Kommission berichtete über den Stand der Tagesschauuntertitelung durch Teletext. Jetzt wird ein Raum im Fernsehstudio eingerichtet, in dem dereinst vier Personen arbeiten sollen. Ein grosses Problem ist die Finanzierung dieser Untertitel. Nächstes Jahr werden Sportanlässe (zum Üben) untertitelt und auch für die Tagesschauuntertitelung geübt.
Nach Aussage von Beat Kleeb, Präsident der GHE, werden schon heute etwa die Hälfte des gesamten Teletextbudgets für die Untertitelung vorgesehen.
Zum Schluss überbrachte uns Beat Kleeb noch die Grüsse des Zentralvorstandes und rief zur guten Zusammenarbeit auf.
Der Regionalpräsident P. Matter konnte um 11.45 Uhr die Konferenz schliessen und dankte für die Aufmerksamkeit. Es ging zum gemütlichen Teil über, nämlich zum Apéro, der von der Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen» anerboten worden war. Hae.

Redaktionsschluss

für GZ Nummer 22,
15. November 1987:
Montag, 26. Oktober

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Notizen am Rande der Tagung

Infolge Krankheit war Marcus Huser, Regionalvizepräsident, nicht anwesend. So wurde die Konferenz vor allem für den neuen Präsidenten, Peter Matter, eine «Feuerprobe». Die Vorstandsmitglieder haben gut gearbeitet, so vor allem auch die neuen, wie Zdrawko Zdrawkow und Peter Hemmi. Die GZ wollte von Peter Matter wissen, wie die Konferenz für ihn gelaufen ist. Peter Matter ist enttäuscht, dass nur die Hälfte der Sektionen anwesend war. Über den Verlauf der Konferenz war er aber zufrieden.

Sandro De Giorgi war abwesend. Er war in einem Ferienlager beschäftigt (was, schon wieder Ferien?).

Die Stiftung «Treffpunkt für Gehörlose» hat nicht nur den reichlichen Apéro, sondern uns auch das gute Dessert spendiert. Vielen herzlichen Dank. Hae.

Am Nachmittag fand eine Deutschschweizer Gehörlosenkonferenz statt, zu der alle Gehörlosenvereine eingeladen worden waren. Über dieses Treffen erscheint in der nächsten GZ-Ausgabe ein kleiner Bericht.

«SGB-Nachrichten»

Nun ist es erschienen, das erste verbandsinterne Informationsheft des Schweizerischen Gehörlosenbundes. Als Gesamtredaktor zeichnet Marcus Huser, Zürich.
In schlichter, aber gefälliger Aufmachung wird eine Fülle von Informationen, vor allem aus dem SGB, aber auch aus dem Gehörlosenwesen selbst geboten. Vorgestellt werden der neue Geschäftsführer der Stiftung «Treffpunkt der Gehörlosen», Zdrawko Zdrawkow, sowie der SGB-Regionalpräsident Peter Matter.
Im Vorwort erklärt Marcus Huser (Präsident der neuen Stiftung): «Der SGB, Region Deutschschweiz, will mit diesen Nachrichten die Kontakte zu seinen Mitgliedern und Freunden besser pflegen...»
Das wünschen wir, der SVG als Herausgeber der GZ sowie die GZ-Redaktion, der neuen «SGB-Nachrichtenmannschaft» aufrichtig. Die neue Publikation sehen wir nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung. Sie wird uns gleichzeitig Ansporn sein, die GZ zu verbessern und mit einem neuen Inhalts- und Gestaltungskonzept noch mehr allen Gehörlosen, ihren Verbänden und Vereinen zu dienen. Darüber hinaus sollen aber auch weiterhin die Organisationen *für* das Gehörlosenwesen ihren Platz finden.
Den neuen SGB-Nachrichten wünschen wir viel Glück und Erfolg und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit.

Für die GZ
H. Keller, Präsident SVG